

Neues vom EoD: Ende in München
– Beginn in Bremen

CENTER TECHNIK

In den Startlöchern für EoD

Die EoD Erprobung in München ist abgeschlossen, doch die Bremer Kollegen stehen bereits in den Startlöchern, denn hier geht es nun mit den Arbeiten richtig los.

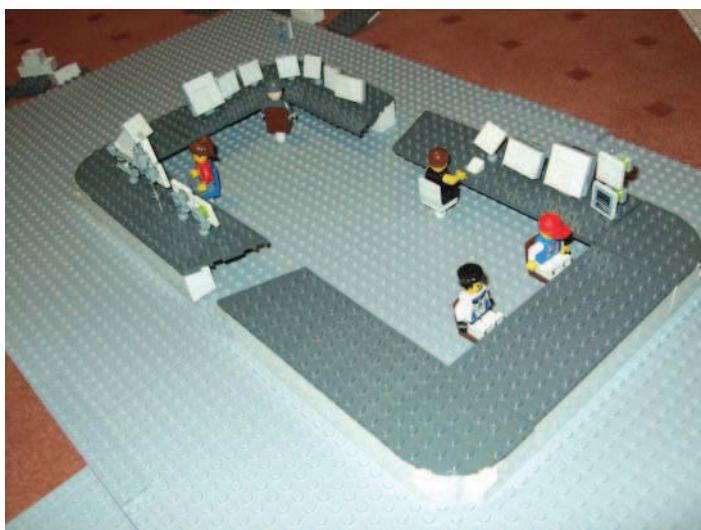
Natürlich lassen sich von den Münchner Kollegen, die die neue Position zwölf Monate erprobt haben, wichtige Erkenntnisse ableiten. Deshalb wurden in Bremen drei Workshops durchgeführt, um die NL-übergreifend abgestimmten Anforderungen zu prüfen und die örtlichen Besonderheiten zu berücksichtigen. Auf der Agenda standen die Themen „EoD Aufgabenbeschreibung“, „Feinplanung Arbeitsplatz“ sowie „Transitionskonzept“. Beteiligt waren Vertreter der technischen Teams von CC und CNS sowie des Operations Support. In der Niederlassung Nord soll der Übergang von der SSÜ zum EoD Ende 2010 vollzogen werden. Besonderer Wert wird auf die im Transitionskonzept beschriebene Phase „Operational EoD Test“ gelegt. In dieser für zirka vier Wochen geplanten Phase soll zusätzlich zum EoD Arbeitsplatz die SSÜ im Schattenbetrieb besetzt werden. Da für Bremen eine gleichzeitige Umsetzung von EoD und zBfS geplant ist, wird der auch für die CNS-SSÜ vorgesehene Schattenbetrieb zeitlich parallel zur EoD Einführung geplant.

Fragen und Anregungen zum Thema „Engineer on Duty“ können Sie gerne an die Adresse projekt-eod@dfs.de richten

Konzepterstellung spielend einfach

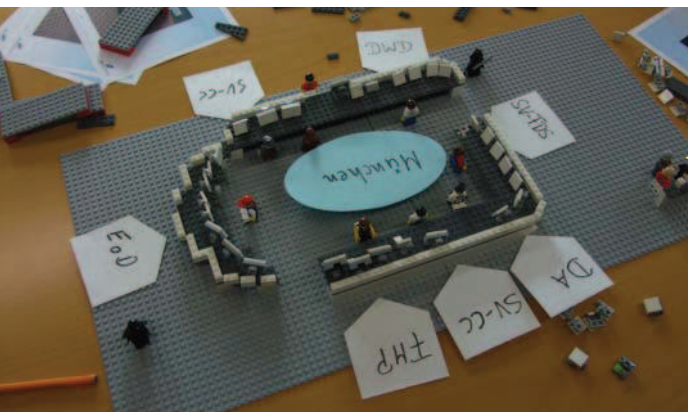
Im Rahmen der Einführung des EoD in Bremen ist ein Umbau der Supervisor-Arbeitsplätze zur Integration des EoD erforderlich. Für die Niederlassung Nord wurde ein Planungsentwurf für eine „Brücke“ erstellt.

Dieser unterscheidet sich von dem zeilenförmigen Tischaufbau der EoD-Brücke in München. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt EoD zur Erstellung eines Konzeptes für einen standardisierten SV/EoD-Tischaufbau beauftragt. Projektleiter Thomas Gahler setzt dazu auf ungewöhnliche Mittel, um die Kreativität und aktive Mitarbeit der NL-übergreifenden Arbeitsgruppe zu fördern.

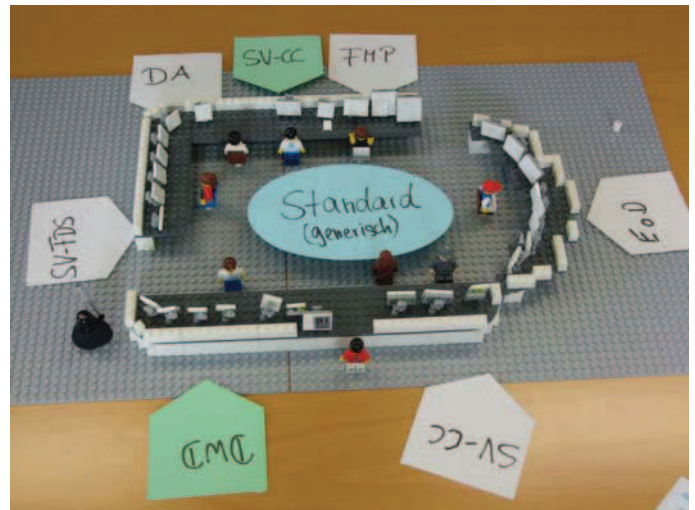


EoD/Supervisor: Brücke, Insel oder Burg?

Wann haben Sie das letzte Mal mit Lego gespielt? Die Teilnehmer des EoD-Workshops in München werden sich auch verwundert die Augen gerieben haben, als Thomas Gahler ihnen eine Kiste bunter Spielsteine seiner Filii vorsetzte, um damit einen ersten Entwurf für eine Brücke zu erstellen. „Die Idee dahinter war, die Teilnehmer mit Lego etwas selbst erstellen zu lassen. Dadurch sollten die unterschiedlichen Interessen an einem Modell zusammengebracht werden“, so Gahler. Zunächst hielten sich einige noch vornehm zurück, doch das Konzept des EoD-Projektleiters ging auf und bald machten sich alle sieben Teilnehmer ans bauen.



Tatsächlich sah sich Gahler darin bestätigt, dass durch diese unkonventionelle Methode die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Interessensvertreter unterstützt wurden. An den Spieltrieb der Kollegen zu appellieren, sei eines Nachmittags durch den spontanen Einwurf eines Kollegen entstanden, berichtet Gahler. Den spontanen Einfall nahm er zum Anlass, die heimischen Lego-Kisten der Kinder zu plündern und sie als erfahrene Bastler in seine Idee zu involvieren. „Das Arbeiten mit dem Modell hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen“, sagt Gahler. „Die Auflockerung und der Spaß kamen nicht zu kurz“. Als Fazit ließ sich sogar festhalten, dass die unterschiedlichen Vorstellungen der Niederlassungen zur EoD/Supervisor-Brücke durchaus kompatibel sind. Eine Art Standardkonzept konnte erstmals anhand Lego-Modell betrachtet werden. Das Fazit der Söhne von Herrn Gahler fiel allerdings bescheidener aus: „Wir hätten das besser gebaut“, so die Meinung.



Alle an einem Tisch: Auf dem Bild oben links ist das Engagement der Workshop-Teilnehmer deutlich zu erkennen. Im Bild darunter sieht man das erste Resultat. Die anderen drei Bilder zeigen die Entwürfe für eine Brücke in Bremen bzw. München. Selbst eine Vorstellung für eine „Standard-Brücke“ konnte entworfen werden. „Die Gestaltung einer Standard-Brücke anhand des Lego-Moduls hatte ich nicht für möglich gehalten“, freut sich Thomas Gahler.